

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich
Schriftleiter: Elisabeth M., Rattenstrasse 1, Winterthur, Telefon 18.44, beim Herrn Willmet, Postfach-Poste VIII b 858
Administration, Druck und Expedition: Schweizerischer Druckverlag Bern AG, Dinkler, St.-B., Telefon 27.52

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.50. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50. Einzelnummern kosten 20 Rappen / 10 Pfennige.

Einzelhefte: Die einpfeifige Monatszeitschrift oder auch deren Name 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Namens: Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50 / Briefgebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Abdrucken von Beiträgen der Lesenden / Invertikaltypographie

Einladung zur Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Frauenblatt

am Mittwoch, 17. Mai 1933, punkt 15 Uhr, im Saal der Zürcher Frauenzentrale, Schanzengraben 29, Zürich.

Traktanden:
Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Finanzlage des Frauenblattes, Baseln, Verschiedenes.

Der Vorstand:
(Bei ungenügender Beteiligung findet die Generalversammlung im Anschluss an die erste statt)

Die Vorbereitungsarbeiten liegen hier... Keine Zweifelhaftigkeit soll darüber aufkommen, dass auch der politische Kampf nur in den Formen des Rechts... mit Waffen der Volksrechte angetragen werden muss... dass die Zeiten des Kampfes nicht der Schweiz ein für alle Mal vorbei sein sollen.

Von der Weltberufungsauflösung in Gené

Die Generalkommission der Konferenz unterbrach ihre schonige Arbeit für einige Tage, um den Vertreter der Mächte Zeit zu persönlichen Ausdrücken über unrichtige Punkte des Machowab-Abtrittsplanes zu geben... das die Konferenz bereits als geleitet anzusehen, ist es nicht möglich sei, mit dem neuen Verstand zu einer Verfassungsänderung zu gelangen.

Die Schweiz ist nicht so knapp auszumerten ist. Außer das sie in Antisprache ist, jede Schule vom Kindergarten bis zur Hochschule befreit, lebt sie sich in neuen Tüchlein umgeben. Die hehre Kunst der jüdischen Bühne hat die Schweiz schon gelehrt, während die Musik interpretiert vor allem Nordost-Deutschland. Nur 25 hebräische Zeilen erscheinen für dieses kleine Landgebiet.

Wochenchronik. Schweiz.

Das politische Ereignis, das die Woche einleitete, war das Erscheinen des Bundesgesetzes Entwurfes zum Schatz der öffentlichen Ordnung. Damit hat der Bundesrat das Verbrechen eingeleitet, das er den eidgenössischen Mächten anlässlich der Beratung der Motionen Walther im Nationalrat und Ständerat gegeben hat.

Die Vorbereitung der Politik der Schweizerischen Strahlschiffen... Die Schweizerische Strahlschiffen... die Schweizerische Strahlschiffen... die Schweizerische Strahlschiffen...

Palästina und der Anteil der Frau an seinem Aufbau.
Von Dr. jur. et rer. pol. Edith Ringwald.

Meine zwei Jahre langende... Palästina war nur Jude, seitdem sein eingeborenes Volk, die Juden, das Land durch Gottes eigene Hand verlassen wurden.

Palästina steht unter englischem Mandat... Die Palästina steht unter englischem Mandat 1922... Die Palästina steht unter englischem Mandat 1922... Die Palästina steht unter englischem Mandat 1922...

Mutter.

Du leise Atmenst das Weh der Nacht!
Du zoffst du Eingewend im Weh der Stunde!
Die Herzhalt voll Güte du, die Herzhalt voll Licht das tief sich Wendende, die rote Wunde!
Wenn alle Mütter sich zum Kranke finden,
um Dank zu sagen über dunklen Schmerz,
die Mütter deren Liebe nur, sie können,
so groß, so wild, sich niemals mit hinein.
Erwin Burgin

Die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes... die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes... die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes...

Dis-leur comme ils sont doux à voir... Dis-leur comme ils sont doux à voir... Dis-leur comme ils sont doux à voir...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Das unzählige Herz.

Von Friedrich Sieckus.

Die große französische Dichterin Anna de Noailles ist gestorben. Sie war 77 Jahre alt und litt seit langem an einer verheerenden Krankheit, die dem Unglücklichen eines Lebens gleich, welches sie lange und so hart gequält hat.

Die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes... die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes... die sie nur durch dauernde Bekämpfung des Todes...

Dis-leur comme ils sont doux à voir... Dis-leur comme ils sont doux à voir... Dis-leur comme ils sont doux à voir...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter... Mutter...

Ecole nouvelle d'infirmières de Genève.

Krankenpflegerinnenschule mit beruflicher Ausbildung. P 18641 X

Ecole de puériculture.

Säuglingspflegerinnenschule, mit eigen. Säuglingsheim. Aerztl. Leitung. Diplom nach einem Jahr.

Ecole complémentaire.

Vorbereitungskurs: Anfang 15. April. Vorbereitungskurs für Hausfrauen- und Familienpflichten. Allgemeine Bildung.

Direktion: **Frl. D. Warnery und Frl. Y. Ritter**, 6, Rue du Petit-Salève, Genève.

Luzern „Töchterheim“

Bundesplatz 3

bietet jungen Angestellten, die ihrem Beruf nachgehen, sowie Stellensuchenden, durchreisenden Mädchen **freundliche Unterkunft** zu bescheidenen Preisen. P 32550 LZ

Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Kindergärtnerinnen-Kurse

mit staatlicher Diplommatura. Dauer 1½ Jahre. Beginn: 20. September und 20. April. o P 4655 CH

Frauenshule Klosters - F. Wild und E. Krehl.

la Strickwolle!

Garantiert unbeschwerte, sehr ausgiebige, nicht filzende, nicht eingehende, weiche **Strickwolle**, die 50 g-Stränge zu **35 Rp.** (statt 80 Rp.), bei Bestellung von mindestens 10 Strängen **50 Rp.** (Fabrikpreis). Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, hellbraunmeliert, dunkelbraunmeliert, braun, beige.

Schöne mehrfarbige **la Sportwolle**, per 50 g-Stränge 70 Rp. (statt ca. Fr. 1.20), bei Bestellung von mindestens 10 Strängen **65 Rp.** (Muster zur Verfügung).

Mittlärmer für kleine, mittlere u. große Figur, aus Reinwolle **Fr. 9.80** aus Baumwolle **Fr. 6.30** (2 St. 3%, Rabatt, 10 St. 10% Rabatt).

Mittlärmer, extra verstärkt, per Paar **Fr. 2.50**, bei Bestellung von mehr als 6 Paar zu Fr. 2.30 (Heimarbeit von Strickerinnen aus Berggemeinden). Absolut seriöse Bedienung. Postnachnahme. Nichtpassendes zurück. P 214 Bn

Lana-Wollhaus Zurzach (Aargau)



Handschriften beurteilt

auf Grund heutiger Psychologie in persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten

Margrit Hofmann-Grüebler

Zürich 1, Obere Zaune 6, Telefon 45229
Gutachten von 5—20 Fr. P 1799 Z

Elmerz Citro
Alpiner Mineralquell
& reiner Citronensaft
CITROGLAS
Tafelwasser der Mineral- und Kurquelle Elm
Überall erhältlich

ORO das
altbewährte, feine
Kochfett von P 243 Z
Flad & Burkhardt, A.-G.
Oerlikon (Gegr. 1889)

Vorzüge des Gases im Haushalt:

1. Installation und Betrieb sind billig.
2. Auf Gas kocht man rasch und bequem.
3. Die Gasflamme reagiert sofort auf jede beliebige Regulierung.
4. Die sichtbare Flamme erleichtert d. Kontrolle.
5. Die Gasküche ist reinlich, besonders bei Verwendung emailierter Apparate.
6. Das Kochen auf Gas verlangt keine besonderen Spezialgefäße. P 6457 Z

Zürich: Seidengasse 12, 389-19
Nähe Hauptbahnhof (Tel. 31.041),
Limmstr. 152 (Tel. 57.990)
Basel: Sternengasse 4 (Tel. 27.792),
Reinacherstr. 67 (Tel. 27.520),
Sängergasse 19 (Tel. 27.012).
Bern: Von Word-Passage
(Tel. 27.450).
Sofia: Sankt-Johannis-Str. 27.545,
Mühlengasse 62 (Tel. 27.452),
Mühlest. 2 (Tel. 27.451).
Biel: Neugasse 41 (Tel. 1.044).
Winterthur: Brüggstr. 2 (Tel. 338.5).
Solothurn: Hauptgasse 11 (Tel. 467).

MIGROS

In Rom und daheim.

Die Landwirtschaft der Welt tagte in Rom, um für die kommende Weltwirtschaftskonferenz einheitlich

Postulate der Landwirtschaft

zu stellen. Der Vertreter der Schweiz hatte die hohe Ehre, das seine Ansätze von der Konferenz angenommen und als Weltpostulate der Landwirtschaft proklamiert wurden. Sie lauten:

1. Erhöhung der Löhne und Gehälter;
2. Ermäßigung der Zinsen und Renten;
3. Herabsetzung der Preise der industriellen Erzeugnisse;
4. Herabsetzung der Verteilungsspesen und der Zuschläge des Zwischenhandels auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Verehrte Hausfrau — ist das nicht so etwas wie ein auf die Weltwirtschaft übertragenes Migros-Programm?

Gute Löhne und Gehälter beauftragt die Landwirtin? Doch wohl nur, damit sie ihr in Form guter Preise für Bodenprodukte auch zugute kommen. Unbedingte Voraussetzung hierzu ist, daß diese guten Löhne und Gehälter nicht im Zwischenhandel stecken bleiben, bevor sie den Produzenten erreichen. Das beste Mittel, das zu verhindern, verehrte Landbewohner, ist die Migros-Kalkulation.

1. Was die Migros anbelangt, zahlte sie immer gute Löhne und erhöhte sie nach, seitdem Lohnabbau Trumpf ist.

2. Rascher Umsatz ist das beste Mittel zur praktischen Reduktion des Zinspostens.

3. Die Herabsetzung der Preise industrieller Erzeugnisse. Daß die Migros, wie kaum eine zweite Firma, kräftig an der Herabsetzung der Preise solcher industrieller Erzeugnisse, wie Wasch- und Putzmittel, Suppenrollen und -Würzen, Schokoladen- und Malzpräparate, Konserven und Konfitüren eingesetzt und deshalb mit den Markenartikelfirmen und -trusts die heftigsten Kämpfe zu bestehen gehabt hat, ist so allgemein bekannt, daß es genügt, hier daran zu erinnern.

4. Die Herabsetzung der „Verteilungsspesen und der Zuschläge des Zwischenhandels“, das ist ja gerade „der Migros“ selbst! Und ganz besonders auf landwirtschaftlichen Produkten!

Mit dem Führer der Landwirtschaft und den Bäuerinnen sind wir also einzig, nicht aber mit den kolonialwandelnden Verbänden.

Diese wollen den Bauern, und was noch schwieriger ist, der Bäuerin weismachen, daß eine Ermäßigung des Handelsgewinns von Produzenten schädlich — daß durch Ermäßigung der Handelspreise erhöhte bessere Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse „lediglich den Markt beunruhigen etc. etc.“ und daß die Selbstschätzung dieses Verbänden verbiete, mit einer Gesellschaft, wie die Migros A.G., sich durch ihre Geschäftspraxis zeigt, in Verkehr zu treten...

„Herabsetzung der Verteilungsspesen“ — schwizerisches und internationales Postulat: das

Hauptpostulat der Migros seit mehr als 7 Jahren! Aber auch das Hauptpostulat der Konsumenten seit 100 Jahren, als es die „Pioniere von Rochdale“ durch Selbsthilfe zum Durchbruch brachten.

Wir sind eben mit den Kantonen Aargau, Solothurn und Appenzel A.-Rh. in Unterhandlung wegen der Migros-Wagen-Gebühr. Es ist ganz besonders interessant für diese Regierungen, daß die Landwirtschaft die „Herabsetzung der Handels- und Vertriebsposten“ als wichtigstes Postulat aufstellt: In der Gebührenfrage heißt das eine mäßige oder wenigstens noch erträgliche Gebühr (z. B. wie der Kanton St. Gallen). Damit werden auch die Hausfrauen zufrieden sein.

Es wird interessant sein für ein Teil, Publikum, festzustellen, auf welche Seite das Zünglein zeigt, nach den Interessen der großen Massen der Bauern und Konsumenten oder auf die Seite der interessierten privaten und gewerkschaftlichen Speziereier!

Man darf diese Frage auch stellen im Hinblick auf die Mittelstands-Motionen: Sollen die landwirtschaftlichen und die Konsumenten-Interessen den übergeordneten Händler-Interessen untergeordnet werden?

Wenn die neuen Fronten so neu sein wollen, woshalb das abgeleitete, abgeschmackteste Geschimpf gegen die Migros der hintersten Käse-Milchler nachhelfen?

Jung, neu, originell, unabhängig und ganz besonders nötig wäre es, hier das Wort des Volkes zu reden, das Achtung und Vertrauen in das Migroswerk hat.

Lauter dumme Fragen.

Verehrte Hausfrau!

1. Was wäre eigentlich besser, Inflation oder Verfassungsverweigerung — mit der Inflation des Schweizerkreuzes (im Jahre 1920 1 Dollar = 65 Franken = 30 Prozent Inflation) hat unser Land keine schlechte Erfahrung gemacht. Unsere Grundsätze sind nicht angefasst worden, und es ist kein Flecken auf den Schweizernamen gekommen, — in Verfassungsverweigerung haben wir aber nur unzulängliche Erfahrungen, und für die Folgen sind wir auf die Erfahrungen der Bürger unserer Nachbarländer angewiesen?

2. Sind die hausbesitzenden und hypotheken- und obligatienmässigen Speziereier auch gemeint bei der Hilfsaktion und den Notverordnungen für den notleidenden Mittelstand? Wievieler Prozent des selbständigen Mittelstandes gehören zu den Vermögenden, — ist die Schätzung von 75 Prozent zu hoch gegriffen? Also fragte ein Appenzeller aus der Gegend, wo 9 Rp. Stundenlohn vorkommt, — nach der Landsgemeinde?

Der h. Bundesrat hat Weisungen gegeben und arbeitet solche aus zur Kontrolle und Regierung

der Fleischpreise, Bankkosten und Mieten, also für drei der vier Gebiete, die von den vorbereitenden Kommissionen für die Wirtschaftskonferenz bearbeitet wurden. — Einzig für das vierte Gebiet, die Nahrungsmittel, scheinen solche Maßnahmen nicht nötig, Dumme Frage? Warum?

In Kanton Aargau sind die Gebühren für die Migros-Wagen bei der Regierung in Beratung. Zwölf Eingaben wirtschaftlicher Verbände mit teilweise Haar-zu-Berg-sträubendem Anti-Migros-Inhalt sind in die Wagschale geworfen worden gegen die Meinung des Konsumenten — und zum guten Teil des Produzenten-Volkes. Der Konsumverein B. hat sich einen ungläublichen Preisvergleich K. V. B. — Migros geliefert, wo Pfund dem Kilo, mindere Qualität besser gegenübergestellt werden etc. etc., um den Beweis zu erbringen, daß die Migros im Aargau nicht nötig sei!

Die Polizeidirektion Solothurn bedauert, den Migros-Wagen nicht verbieten zu können, „geschweigt“ aber die Speziereier-Interessen mit den Worten (N. Z. Z. 4. Mai 1933):

„Das Departement hat nun, da eine prinzipielle Abweichung aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht möglich war, dem Gesuche zwar entsprochen, die Patenttaxe jedoch sehr hoch angesetzt. Die Patenttaxe würde pro Monat und pro Wagen 325 Fr., pro Jahr somit 6300 Fr. betragen.“

Soll der Preisregulator Migros durch Gebühren völlig lahmgelockt werden, wo man auf allen andern Gebieten stattd. als mit Kosten und bekaunntlich unsicherer Wirkung, preisreguliert?

Wie soll der Ständestaat ausscheiden? Nicht etwa wie die Reglementierung im Milchverband, wo Milchproduzent, Milchverarbeiter und Milchhandel von einer, alle diese Ständesinteressen normierenden Stelle aus reglementiert werden? Ist das das Zukunftsideal, das die alte Handels- und Gewerbfreiheit ersetzen soll — werden die widerhaarigen Eidgenossen sich in scharfgezeigten Schranken wohl fühlen? Gott schenke uns dann die gerechten Sekretäre und Oberssekretäre!

Was sagt der zweitklassige Mittelstand zum Notstand des zerklassigen Mittelstandes?

Wie ist das Zahlenverhältnis des zweitklassigen, d. h. unselbständigen Mittelstandes zum „selbständigen“? Wie wird dieses Verhältnis bei Wahlen herauskommen?

Weshalb will man eine Migros mit den Einheitspreisgeschäften und Warenhäusern in Art und Anspråk zusammenkoppeln? Weshalb tut man den Einheitspreisgeschäften und Warenhäusern diesen Gefallen?

Was sagt die verehrte Hausfrau zum brennenden Schweizerkreuz, zu den sieben Fronten, zu „Jun gen voran“ und „Väter betraus“, zu den neuen Idealen und Charakter — Sie die Sie die Jugend und die Väter zuzusagen von klein auf kennen, — nicht wahr, Fahnen und Säbel, womöglich noch Kippi u. „Hempe!“ — u. dazu die alten Gesichter?

Neu! Zwieback Neu!
250-g-Paket 50 Rp.

Spinat-Ueberfluß.

Besonders aus dem Aargau werden uns größte Quanten Spinat angeliefert, die den Bauern von einer Konservenfabrik nicht abgenommen werden können.

Dazu werden uns **mehr Eier** als je geliefert — das geht prima zum „Binätsch“!

Jetzt JOGHURT!

Prachtvollen Joghurt von der Migros, — das ist das beste Frühlingsrezept! Eine richtige gründliche Säuerung der Dünnd. Reinigung der Säfte, das soll sich jung und alt leisten und dazu **den Hogen** u. den unser Produkt, verschafft. Hergestellt unter ständiger Aufsicht eines ersten Joghurt-Wissenschaftlers.

250-g-Glas 20 Rp.
(Verkaufspreis 25 Rp. mit 5 Rp. Retourgeld im Deckel.)

Natur, sowie Erdbeer-, Johannisbeer-, Himbeer-, Citron-, Vanille- und Orange-Aroma.

Achtung! Die im Handel befindlichen Joghurt-Gläser sind in der Regel kleiner als die unsrigen!

Abschläge:

Süßholz, gutes Kochfett, Buttergehalt 10 Prozent. 500 g 69.5 Rp.
ab Samstag (730 g.-Tafel Fr. 1.-)
Bisherige Tafeln zu 630 g werden zu 85 Rp. verkauft.

Speiseöl „Amphora“ 920 g = 1 Lt. = 91 Rp.
ab Montag (605 g = 55 Dzl. = 50 Rp. + Depot 50 Rp.). Bisherige 925-g-Flasche = 90 Rp. + Depot.

Wein-Essig „Beal“ 1 Lt. = 41½ Rp. auch an allen Wagen
(6 Dzl. = 600 g-Flasche 25 Rp. + 25 Rp. Depot). Bisherige 1 Lt.-Flasche = 90 Rp. inklusive Depot.

Schweizer Teigwaren: Hörnli und Spaghetti (1075 g = 50 Wagen) 500 g 23.4 Rp.
Frischeier-Teigwaren „Cara mia“, Eier-fideli und Eiernudeln 500 g 49 Rp. (510 g = 50 Rp.).
Bisherige Pakete 460 g = 45 Rp.
Malza-Tranben, getrocknete „Impériaux“ (430 g - Paket 50 Rp.) 250 g 29 Rp.
In Magazinen bisherige Packung 400 g = 45 Rappen.

Apfelmilch-Kompott große Büchse 80 Rp. nur in den Verkaufsmagazinen.

Oliveneöl „Santa Sabina“, naturrein, 920 g = 1 Lt. Fr. 1.39½
(690 g = 7.6 Dzl. Fr. 1.-)
Speiseöl „La-Du-Typ“ 920 g = 1 Lt. = 71½ Rp. (640 g = 6.55 Dzl. = 50 Rp.)

Konserven

Erbsen, mittelfein große Büchse Fr. 1.-
Erbsen, fein " " " " Fr. 1.25
Bohnen, mittelfein " " " " Fr. 1.-
Schmalzbohnen " " " " Fr. -90

Kompotte

Zweifelschen, ganze große Büchse 50 Rp.
Apfelmilch " " " " 80 Rp.
Miranellen " " " " 80 Rp.
Reinelanden " " " " 80 Rp.
Kirschen, schwarze und rote große Büchse 95 Rp.
Heidelbeeren, aus kräftigen Büchern große Büchse 95 Rp.
Erdbeeren, f. Lyoner kleine Büchse 95 Rp.
Williams-Birnen, halbe große Büchse Fr. 1.20
Aprikosen, ganze große Büchse Fr. 1.-
Aprikosen, halbe große Büchse Fr. 1.85
Fruchtsalat große Büchse Fr. 1.20

Die russische Frau aus dem Volk vor und nach der Revolution.

Es dürfte nicht wenige Leser interessieren, was hinter den verschleierte Orientierungsweg, den wir seit dem Weltkrieg gesehen haben, zu liegen kommt...

„Ferienhilfe und Erholungsfürsorge für Frauen“ behüte sich aus und ist noch immer Arbeitssatz (1237 Konsultationen, 170 Hausbesuche) einer der beliebtesten Aufgaben der Sekretariate...

Eine zutreffende aber schon Aufgabe ist die Vermittlung von freiwilligen Hilfskräften. Viel Freude bereitet die Vermittlung von 372 zur Verfügung gestellten Hausarbeitern...

Am nächsten Tage beobachte ich im vom Balkon aus, wie er in einer Schar von Kindern im erregten Gespräch steht, die Miße ein hübsches Spiel...

„Sie“ ist intensiv mit Selbstopfungen beschäftigt, eine fröhliche, selbstlichere, feine Person. Das Kind, sehr tot und sehr furcht, läßt ein Paar braungezeichnete, schon gedrehte Haare sehen...

Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, bewirkt durch die damalige entsetzliche Verwüstung aller Lebensverhältnisse, lebte auf 20 Jahre herab...

Den großen Fortschritt brachte dann freilich erst die neuere Zeit mit der weitgehenden Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in Stadt und Land...

Frauenturnen und Gesundheit.

Wie wir dem „Frauenturnen“ entnehmen, hat die bekannte Verlegerin, Sportärztin Elisabeth von Lohoffel eine Zusammenstellung über die Gesundheits- bzw. Krankheitsverhältnisse in verschiedenen Kategorien von Frauenturnern gemacht...

Die Menschen von heute werden älter.

Sehr im Gegensatz zu volkstümlichen Überlieferungen, die von Hundertfüßlingen und noch älteren Gevordenen sprechen, hat sich bisher ein höheres Alter als 110 Jahre mit Sicherheit noch niemals feststellen lassen...

Was von jeder höchsten Frauenaufgabe war und es ganz besonders in der nächsten Zeit sein muß, ist die Erhaltung der Gesundheit, gegen die Welt der Arbeit und der Arbeitsschwere...

Der „Sechser“ in Silberlingen, eines von Frauen gegründete Erholungs-Werk am lieblichen Thunersee, hat in seiner kürzlichen Generalversammlung eine Lebensdauer über fünfzig Jahre...

Für die Gesundheit des Schulkindes

wird in den U. S. A. vorfindbar gefordert. Schon in den ersten Klassen fragt die Lehrerin jeden Morgen das eine und andere der Kinder: „Wieviel Stunden bist du heute nicht geschlafen?“...

Die Gründungseier.

Der Verein weiblicher Gesundheitshelfer der Stadt Bern veranstaltet seitdem eine 10-jährige Gründungseier. Der Verein wurde am 10. März 1923 gegründet...

Demission.

Die älteste schweizer Frauenrechtlerin Frau Marie B. G. die Seele der ganzen schweizerischen Frauenrechtlichen Bewegung von 1848, hat ihre Demission als Präsidentin der Landes, welche sie seit 12 Jahren bekleidet hat, gegeben...

Zwei Frauen blicken sich an.

Von Luise Straus-Ern. Mein Sohn kommt neuerdings jede halbe Stunde von der Straße herauf, um sich die Hände zu waschen und die Zähne zu putzen...

Die mittleren Lebensdauer.

der allein einer genaueren und zuverlässigeren Bestimmung fähig ist. Die Errechnung der mittleren Lebensdauer erfolgt mit den Mitteln der Statistik...

Die Menschen von heute werden im Durchschnitt älter und länger.

Das zeigt zunächst ein Vergleich der wenigen Zeit mit den Verhältnissen früherer Menschheitsperioden. Es ist möglich gewesen, die mittlere Lebensdauer einer Anzahl von Völkern des Altertums mit annähernder Genauigkeit festzustellen...

Der Garten.

Wie er heute gestaltet wird. Von Gisela Urban. Gleich dem Wohnhaus verändert sich auch der Garten. Denn lange ist es her, da mußte das Haus, wenn Wirtschaftsgeld oder Baubehelfen fehlten...

Von Wirken unserer Vereine.

Von Zeit zu Zeit soll — man verzeihe den „Telegramm-Zeil“, die Raunoot diktiert ihm — unter dieser Rubrik aus der mannigfaltigen Arbeit der Frauenvereine berichtet werden...

Ans der Jahresarbeit der Zürcher Frauenzentrale.

V. Der durch die Präsidentin erstattete Bericht gibt Einblick in die Tätigkeit der Zürcher, die im vergangenen Jahre in unerschöpflicher Arbeit, zu bewältigen waren...

Keine Mundschau.

Wahl einer Schulärztin. Die Stadt Biel hat zwei Schulärztinnen. Wie hatte waren beide Stellen von Männern besetzt. Da Herr Dr. Steiner seine Demission einreichte, wurden die Stellen von zwei Frauen besetzt...

Die Internationale Arbeitskonferenz.

wird am nächsten 8. Juni in Genf zusammenkommen. Auf der Tagesordnung steht als erstes Thema die Vermittlungszustellung, eine Frage, die hauptsächlich unsere Freundinnen unserer Mädchen sehr nahe angeht...

Die Frauen und die Arbeit.

Die Tochter des Finanzministers von Ungarn, die Baronin Blanka Koranyi, ist als Lehrstuhlinn bei einem Institut in Budapest eingetreten, nachdem sie mit Erlaubnis der Landesregierung die Erlaubnis zur Erlangung der Doktorwürde in der Philosophie...

*) „Affia of to-day and yesterday“. 1930. London.

